

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 229. Jahrg. 69.

Mittwoch, 7. Oktober 1936.

Einzelblatt: 12 Heller.

Der 6. Oktober

Der 6. Oktober 1849 ist in der ungarischen Geschichte als ein Trauertag bezeichnet. Macht und Willkür nahmen dreizehn braven Männern gewaltsam das Leben, denen nichts anderes nachgesagt werden konnte, als daß sie für das heiligste der Menschenrechte, für die Freiheit eines Volkes kämpften.

Der Macht und der Willkür fiel das Leben dieser Ehrenmänner zum Opfer — und Macht und Willkür berauben uns nun auch des Fleisches Erbe, auf dem diese Helden ihren Geist aushauchten.

Sollte und könnte dies das ungarische Volk vergessen? Ein Volk, das im Laufe der Jahrhunderte gar oft des Schicksals schweres Joch zu tragen hatte, aber immer wieder stehen konnte, daß die Vorsehung seinen Leidensweg zu einem Freudenweg machte. Das sehen konnte, wie trotz Macht und Willkür das Recht doch immer wieder zum Sieg gelangte. — Ist dies nicht die Gewähr für eine bessere Zukunft?

Wir trauern heute, am 6. Oktober. Trauern im treuen Gedenken an die großen Männer, an die dreizehn Märtyrer und wir trauern auch um Arab, diese heilige Stätte der ungarischen Geschichte, die man uns gewaltsam entriß hat.

Doch haben wir die feste Überzeugung, daß beide, die Helden von Arab, und das ungarische Vaterland, auferstehen werden. Diesen festen Glauben soll und kann uns keine Macht der Erde nehmen. W.

Karl Hackstock 80 Jahre alt

Heute begeht der hochangesehene hiesige Eisenwarenhändler und Realitätenbesitzer Karl Hackstock das 80. Geburtstagfest, aus welchem Anlaß ihm sicherlich aus Freundeskreisen und Körperchaften viele Glückwünsche zukommen werden. Als Geschäftsmann ist der Jubilant durch seine Reellität bekannt geworden und sichert ihm seine große Wohltätigkeit den immerwährenden Dank vieler armer Menschen und humanitärer Vereinigungen. Karl Hackstock war bis in die letzten Jahre als Kircheninspektor der Gemeinde Agfalva (Aqendorf) seinem Glauben dienlich und auch in dieser Eigenschaft bewies er, daß er das Wohl und Wehe der Agfalvaer Kirchengemeinde — aus welcher Gemeinde er entstammt — am Herzen trägt. In Würdigung dieser seiner Verdienste wurde er vor Jahren zum Ehrenkircheninspektor gewählt.

Seinem Interesse für die Stadt Sopron verdanken u. a. der Verschönerungsverein, der Freiwillige Feuerwehrverein und so manche andere Institution warmherzige Förderung.

Von einer noblen Geste des hochbetagten Jubilanten, der mit dem heutigen Tag in voller Rüstigkeit und Gesundheit in das neunte Dezennium seines Lebens tritt, zeigt die Tatsache, daß er — wie vor zehn Jahren — auch diesmal die Bewohner des städtischen Bürgerheimes — 140 an der Zahl — mit Ausschüttung und Wein bewirtet.

Die „Wedenburger Zeitung“ begrüßt den Jubilanten anlässlich seines 80. Geburtstages als einen alten, treuen Abonnenten.

Die vierprozentige Abwertung der Lira wird, wie an gut unterrichteter Stelle erzählt wird, auf die ungarische Devisen- und Außenhandelspolitik keinen Einfluß ausüben.

Gömbös

Budapest, 6. Okt. Wie aus München gemeldet wird, ist dort heute früh 8.20 Uhr der schwerkranke Ministerpräsident Julius von Gömbös an den Folgen einer Nierenaffektion gestorben. Bereits am gestrigen Tage langten aus München besorgniserregende Nachrichten ein und es wurde deshalb auch ein Ministerrat abgehalten. Der Ministerrat hat deshalb auch Unterrichtsminister Dr. Valentin Somán nach München entsendet.

Die drei Kinder des Ministerpräsidenten wurden ans Krankenzimmer, an dem schon seit Tagen die Gemahlin des Ministerpräsidenten weilt, gerufen. Die Kinder sind noch am gestrigen Tage in München eingetroffen.

Das Befinden des Ministerpräsidenten verschlechterte sich gestern nachmittags unerwartet und man befürchtete den Eintritt der Katastrophe. Die Ärzte bemühten sich, das Leben des schwerkranken Regierungschefs zu erhalten, was jedoch nicht gelang. Heute früh hörte das Herz des Ministerpräsidenten Julius von Gömbös zum Schlagen auf und er schloß seine Augen für immer.

Julius von Gömbös ist am 26. Dezember 1886 in der Gemeinde Murga, Komitat Tolna, geboren. Sein Vater war Volksschullehrer, u. a. auch in Sopron.

Die Nachricht von dem unerwarteten Ableben des Ministerpräsidenten löst im ganzen Lande größte Teilnahme aus. Auf allen öffentlichen Gebäuden wurde zum Zeichen der Trauer die schwarze Fahne gehißt. Ueber die Ueberführung des Leichnams ist noch nichts bekannt.

Im Zusammenhang mit dem Ableben des Ministerpräsidenten empfing heute vormittags der Reichsverweser den stellvertretenden Ministerpräsidenten Koloman von Daranyi in Audienz. In Audienz werden ferner empfangen werden: Fürstprimas Dr. Seredi, Graf Bertalan Szecshényi, Sztrannay, Baron Berenni, Graf Teleki und Graf Stefan Bethlen.

Scheidung der Geister

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Je näher die nationalistischen Kolonnen gegen Madrid vorrücken, desto mehr läßt sich in der öffentlichen Meinung der europäischen Länder beobachten, daß der spanische Bürgerkrieg wirklich eine Scheidung der Geister hervorgerufen hat. Nicht ein Kreuzzug des Faschismus und Nationalsozialismus gegen den Antifaschismus steht zur Debatte, sondern der furchtbare Anschauungsunterricht des roten Terrors mitten in der westlichen Welt. Es ist in den letzten Monaten und Wochen dort, wo man die Wahrheit als störend empfand, immer wieder versucht worden, den Kampf der Generale als eine „Rebellion“ ohne höheres Ideal zu diskreditieren und gleichzeitig der Madrider Regierung alle schonenden Attribute zuzubilligen, von ihrer „Legalität“ angefangen bis zu ihrem angeblichen Eintreten für Freiheit und Volksrecht. Die ungeschminkte Wirklichkeit hat sich jedoch allen Beschönigungen zum Trotz durchgesetzt, denn heute ist die Blutschuld des marxistischen und anarchistischen Terrors in dem unglücklichen alten Kulturland eine empörende Gewißheit für

ganz Europa. Die Scheidung der Geister hat sich vollzogen, und es erscheint bereits undenkbar, daß etwa in Frankreich die Propagandawelle des Sommers für aktive Unterstützung Caballeros noch einmal aufleben könnte, ohne den schwersten Widerspruch der öffentlichen Meinung und den ernstlichen Widerstand der Pariser Volksfrontregierung selbst zu finden.

Der Sonderberichterstatter des „Völkischen Beobachters“ in Spanien, Roland G. Strunt, der auch den Abessinien-Krieg mitgemacht hatte, hat bei einer kurzen Anwesenheit in Berlin über den Deutschlandsender einen erschütternden Tatsachenbericht „Terror und Greuelthaten in Spanien“ gegeben, den mehrere Zeitungen in großer Aufmachung wiedergeben. Strunt berichtet von der wahnwitzigen Zerstörungswut der roten Milizen, die „alles, was mit Tradition und Glauben im Zusammenhang steht, verwüsten“. Er schildert seine Eindrücke auf dem Vormarsch mit den Nationalisten, besonders die grauenhaften Spuren massenweiser Gefolterungen und die unbeschreiblichen Schändungen der Kommandanten. Es ist unmöglich, diese Ausbrüche eines unterweltlichen Faschismus noch mit politischer Leidenschaft zu ent-

schuldigen oder auch nur zu erklären. Die „Verteidigung des Abendlandes“ gegen solche Greuel ist in der Tat, wie der portugiesische Außenminister Monteiro in Genf warnend ausrief, dringendste Pflicht.

Vorrückung und Auszeichnung verdienstvoller Feuerwehrmänner

Unsere Feuerwehr, die auf ein vieljahrzehntelanges erspriessliches Wirken zum Wohle der Stadt und der Bürgerschaft zurückblicken kann, hielt verflorenen Sonntag in der geräumigen Feuerwehrtasche die diesjährige Schlussübung, die abermals offenes Zeugnis davon ablegte, daß in der Feuerwehrkörperchaft muster-gültige Disziplin, Kameradschaft, Erathheit und Glanz herrscht.

Unter Leitung des Oberkommandanten Ferdinand Zügner wurden rasch und flott Geräte-, Angriffs- und Schlußübungen ausgeführt, und zwar unter dem Kommando des Berufsfeuerwehroffiziers Franz Zepke und des Hilfs-offiziers Karl Oberdorfer.

Nach den verschiedenen Übungen, die von den zahlreichen Zuschauern beifällig aufgenommen wurden, richtete der hochverehrte Präses, Oberregierungsrat Doktor Koloman Zepke, geweseenes Oberhausmitglied, eine Ansprache und überreichte an verdienstvolle Feuerwehrmänner die Verdienstmedaillen des Landes-Feuerwehverbandes, und zwar:

Für 40jährige Dienstzeit: Georg Steiger;

für 35jährige Dienstzeit: Oberarzt Doktor Gustav Schönberger;

für 30jährige Dienstzeit: Rudolf und Julius Frogmayer, Max Radomsky und Stefan Ham;

für 25jährige Dienstzeit: Johann Holthöner;

für 15jährige Dienstzeit: Stefan Barga;

für 10jährige Dienstzeit: Johann Moser, Rudolf Niedl, Rudolf Szukits und Paul Anabel;

für 5jährige Dienstzeit: Anton Tötl, Karl Tauber, Karl Jach, Theophil Wurm, Rudolf Holthöner und Franz Spiwak.

Gleichzeitig wurden auch folgende Vorrückungen bekanntgegeben: Rudolf Niedl und Anton Hartner zu Zugkommandanten; Franz Wellesch, Otto Pointner und Ernst Durst zu Wachkommandanten; Franz Epler, Karl Anabel, Gustav Kerling, Johann Moser und Andreas Zenger zu Schwarmführern; Ludwig Köppel, Rudolf Holthöner, Stefan Barga, Rudolf Gmeiner, Franz Tauber, Franz Spiwak, Karl Tauber, Paul Anabel und Franz Wisnmann jun. zu Gefreiten.

Nachher folgte die Gelöbnisleistung nachstehender neuauftommener Feuerwehrmänner: Adolf Felix, Johann Kienzl, Johann Wabel, Ludwig Feldinger, Michael Müller und Franz Koesis.

An die neuauftommenden richtete Oberkommandant Ferdinand Zügner eine Ansprache, in der er sie auf die Pflichten des Feuerwehrmannes aufmerksam machte und sie dann mit Handschlag als aufgenommen erklärte.

Mit einer strammen Defilierung fand die Schlussübung ihren Abschluß.

Edh.

Localnachrichten

Ludwig Bösa:

Der 6. Oktober

„Was liebt du denn, mein Herzenssohn?“
 „Aus Märchen und Gedichten.“
 „O, lass' das schöne Märchen sein
 und lies es heut' mit nichten,
 lies lieber deines Vaterlands
 belehrende Geschichten!“
 Magt heute lieber Damjanich,
 Ernst Kiss und Nagh dir wählen,
 lies von den Dreizehn Krader
 Märtyrer-Generälen!“
 Im Schicksalsbuch ist kummervoll
 der Ungarn Los geschrieben,
 der Freiheitsgöttin Tränen sind
 im Buche haften geblieben.
 Doch keine Seite kann so herb,
 so Bitteres erzählen;
 als von den Dreizehn Krader
 Märtyrer-Generälen.
 Warum sie starben, liebes Kind,
 die Helden, hehr und groß? —
 Weil jeder sich ans Vaterland
 mit ganzer Seele schloß!
 O, merk sie gut dir, Herzenssohn! —
 Send' ein Gebet zum Himmelsthron! —
 Magt sie zum Vorbild wählen!
 Lass' heut' die Märchenfeelen!
 Dies von den Dreizehn Krader
 Märtyrer-Generälen!“
 Uebers.: Fr. Freinreich-Rupprecht.

Sopron, 6. Okt.

Personalnachricht. Obernotar Dr. Karl Heimler erfuhr mit Hinweis auf seinen Gesundheitszustand den Bürgermeister, ihn bis Ende dieses Jahres, also bis zum Uebertritt in den Ruhestand, zu beurlauben. Bürgermeister Dr. Michael Soprony-Thurner hat dem Ansuchen stattgegeben.

Vom Urlaub zurückgekehrt. Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde Dr. Artur Pektovits hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Trauungen. In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Bauzeichner Johann Radics und Marie Droß; Honvédfeldwebel Koloman Pustories und Paula Tremmel; Landwirt Stefan Somogyi und Marie Bakó; Webefabrikarbeiter Franz Czetin und Josefa Armer; Tagelöhner Alexander Herwath und Rosa Göndöcs.

Todesfall. Am 4. d. starb in Sopron Irene Horváth im 12. Lebensjahre.

Vom Rathaus. Die städtische Kommission für Privatbauten hält Mittwoch, den 8. d., 3 Uhr nachmittags, eine Sitzung, in welcher mehrere Gesuche um Bau- oder Umbaubewilligungen verhandelt werden.

Silberne Hochzeit. Der hochverehrte Direktor der hiesigen Höheren Handelsschule „Andreas Jáy“, Dező von Legány, feierte Sonntag mit seiner Gattin im engsten Familienkreise das schöne Fest der silbernen Hochzeit, aus welchem Anlaß dem Jubelpaar viele Gratulationen zutamen, denen auch wir uns anschließen.

Theologischer Vortrag. Der Hallenser Universitätsprofessor Dr. Schumann hielt an der hiesigen evang. theologischen Fakultät einen Vortrag. Der Gelehrte, der auch die Stadt besichtigte, hat bereits Sopron verlassen und sich nach Budapest begeben.

Der Sankt-Emerich-Bund der Hörer der Fakultät für Bergbau und Forstwesen hielt Sonntag seine erste Generalversammlung, bei der Präses Fortingenieurkandidat Julius Kiedl seine Programmrede hielt. Hierbei unterbreitete er der Generalversammlung einen Resolutionsantrag, demnach der Bund die Sympathiebeziehungen der ungarischen Sozialdemokratischen Partei für die spanischen Kommunisten scharf verurteilt. Der Beschlusantrag wurde einstimmig und mit Begeisterung angenommen.

Radio besser hören, Geld sparen. Philips Eta sowie gute ältere Radioempfänger stets lagernd. Alle Reparaturen von Radio, Nähmaschinen, Fahrrädern, Grammophonen usw. gewissenhaft und prompt bei Spitzer Ferenc, műhelyes rádiójavító, Sopron, Sántaló-ucca 9, Telefon 797.

Das ungarische Volk erwacht!

Die Aktion gegen den Bolschewismus.

Man hat leider viel kostbare Zeit verstreichen lassen, bis man endlich auch in der großen Öffentlichkeit unseres Landes dahinter gekommen ist, daß man der täglich bedrohlicher gestaltenden Gefahr des Bolschewismus nicht mehr länger untätig mit den Händen im Schoß zusehen dürfe. Die Propaganda für den Bolschewismus hat in der letzten Zeit nicht nur in Spanien große Erfolge aufzuweisen, sondern sie macht sich auch, wie wir dies in unserem vorigen Artikel dargelegt haben, auch bei uns hier wieder im bedenklichen Maße bemerkbar. Die Christlich-sozialistische Wirtschaftspartei hat nur am letzten Donnerstag im großen Saale der Pesther Redoute eine überaus zahlreiche besuchte Versammlung abgehalten, in der die Abgeordneten dieser Partei, da ja der Innenminister kürzlich alle politischen Volksversammlungen streng verboten hat, nur ihre „Rechenschaftsberichte“ ablegen sollten. Was wir aber in dieser Versammlung zu hören bekamen, waren durchaus keine Berichte der Herren Abgeordneten über ihre bisherige parlamentarische Tä-

tigkeit, sondern nur flammende Proteste gegen den auch Ungarn wieder bedrohenden Bolschewismus. Die Redner richteten Aufrufe an die ganze Bevölkerung Ungarns, soweit sie christlich und patriotisch gesinnt ist, sie möge sich jetzt schleunigst zu einer Einheitsfront zusammenschließen, die nur einen einzigen Programmpunkt für ihre Tätigkeit haben dürfe, nämlich den Abwehrkampf gegen den Bolschewismus.

In sehr interessanter Weise äußerte sich in dieser Versammlung der neue Führer der Christlich-sozialen Wirtschaftspartei, der Abgeordnete Andreas Csikery. Er dankte zunächst der ungarischen Jugend dafür, daß sie durch ihre Initiative den Kampf gegen den Bolschewismus wieder ins Rollen gebracht habe, und er sei sich auch dessen bewußt, daß die ganze christliche Gesellschaft Ungarns sich in diesem Kampfe einig fühle. Die ungarische Gesellschaft sei fest entschlossen, den Kampf gegen das bolschewistische Gift, das dieses Land schon einmal durchsucht und verwüstet hat, mit allen Kräften schonungslos und siegreich durchzuführen. Alle s-

ten und Protestanten in unserem Lande seien in dieser Beziehung vollkommen einer Meinung, es könne aber auch nicht mehr geduldet werden, daß dieses Gift durch einen Teil der „liberalen“ ungarischen Presse weiterverbreitet werde. Vor allem müsse die sozialdemokratische „Népszava“, dieser Seuchenherd der bolschewistischen Propaganda, gänzlich verboten werden.

Der Abgeordnete Petrovác bemerkte schließlich, daß die Budapester Sowjetgesandtschaft, die in dem schönsten Villenviertel der Hauptstadt, in der Bajza-ucca, ihr Palais hat, als das Zentrum der roten Agitation in Ungarn betrachtet werden müsse. Von hier aus rollt der Rubel und werden die Direktiven für die bolschewistische Propaganda ausgegeben. Der Abgeordnete Petrovác griff dann in seiner Rede unter den stürmischen Beifallskundgebungen seiner Zuhörerschaft die so ruffreundliche Politik der französischen Regierung auf das heftigste an und bezeichnete den Ministerpräsidenten Léon Blum als eine „Schande Frankreichs“.

G. Artur Schünemann.

Oberverwalter der GYSE-Bahn Karl Schmid hat auf Ersuchen des Präsidiums des katholischen Lesevereins bis zur Neuwahl der Vereinsfunktionäre die Stelle eines Oberarrangeurs übernommen. Karl Schmid, der früher Stationsvorstand in Győr war, entstammt einer alten Soproner Familie und erfreut sich dank seiner wertvollen Charaktereigenschaften allerorts größter Sympathien.

Vom Komitat. In Zoba háza wurde der 25jährige Györner Schneidergehilfe Johann Kocsis während einer Kauferei im Gemeindegasthaus von dem Burschen Emerich Varga in den Bauch gestochen. — In Farád erhielt der Bursche Johann Potyondy während einer Kauferei einen Messerstich in den Rücken. Die Verletzten wurden ins Csornaer Spital gebracht. — In der Gemeinde Dör zog sich das zehnjährige Mädchen Marie Knapp eine Fußverletzung zu, der man wenig Beachtung schenkte. Das Mädchen ist nun an Tetanusvergiftung gestorben.

Populationsbewegung. Vom 26. September bis 3. Oktober wurden im Soproner Matrifelanze die Geburten von zwei Knaben und einem Mädchen, ferner fünf Todesfälle angemeldet; Ehen wurden vier geschlossen.

Der Soproner Kammermusikvereinigung wurde in der letzten städtischen Generalversammlung für das Pécs'er Konzert eine Beihilfe von 150 Pengó votiert.

Unfall. Der hiesige Journalist Ladislauš Vihary stürzte auf dem Wege zum Käföser Pfadfinder-Segelboothaus in Folge Gabelbruches von einem ausgeborgten Fahrrad und zog sich im Gesicht und an den Händen schwere Verletzungen zu. Im OJZ-Bezirkshaus legte man ihm Pflaster auf; außerdem erhielt er zur Vorsicht eine Tetanusinjektion.

Städtische Unterstützung. Der Militär-veteranenverein suchte bei der Stadtverwaltung um eine Unterstützung an. In der städtischen Herbst- Generalversammlung wurden 100 Pengó votiert. — Der hiesigen Frontkämpfervereinigung gewährte man eine Jahresunterstützung von 500 Pengó.

Erweiterung des Wasserleitungsnetzes. In der städtischen Herbst- Generalversammlung wurde beschlossen, mit einem Kostenaufwand von 5500 Pengó in der Tallán-Gasse die Wasserleitungsrohre zu legen.

Impfung der Hunde in Sopron. Wie wir erfahren, kommt in den nächsten Tagen auch in Sopron die Impfung bezüglich der Impfungspflicht der Hunde gegen Tollwut heraus. Die diesbezüglichen Anordnungen stellt der kön. ung. Tierarzt Dr. Johann Helf dergest zusammen.

Realitätenverkehr. Es kauften: Frau Gottlieb Deimel, geb. Sophie Göll, von Ferdinand Göll und Gattin, geb. Sophie Kern, drei Steinhausen-Weingärten im Ausmaße von 396, 145 und 159 Quadratklaster um 550 Pengó. — Klara Petrogalli von Stefan Balázs und Gattin, geb. Julie Waldt, einen Unterlöwöer-Garten im Ausmaße von 400 Quadratklaster um 11.000 Pengó.

Bei Prostatahypertrophie und Blasenbeschwerden ist das rein natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser, als sicheres und äußerst schonend wirkendes salinisches Darmreinigungsmittel geradezu unentbehrlich!

Der Credo-Verein hält heute Dienstag, halb 8 Uhr abends, im Vereinslokal eine ordentliche Mitgliederversammlung, bei welcher Gelegenheit der kirchliche Präses P. Philipp Vörös verabschiedet wird.

Der Györner kath. Leseverein kommt Sonntag, den 11. d., zum Besuch des hiesigen kath. Lesevereins nach Sopron und bringt seine eigene Musikkapelle mit. Anlässlich des Besuches findet im großen Saale des kath. Lesevereins ein Kultur-nachmittag statt. Im Programm wirken mit: Domherr Ludwig Harányi (Mitglied der Petöfi-Gesellschaft), Sängerin Margit Jordán, Musikprofessorin Anna Haber, Dr. Stefan Balló und Dr. Johann Jordán. Die Musikkapelle wird Dr. Julius Dalló dirigieren.

Die hiesige Expositur des Ungarischen Handelsamtes gibt den Tomatenexporteuren bekannt, daß ihnen Ausfuhrzertifikate bis 15. d. noch zur Verfügung stehen, indem das bewilligte Kontingent bisher nicht erschöpft wurde. Minimalpreis für das Bruttokilogramm 22 Groschen. (In Wien notieren Tomaten derzeit 24 bis 25 Groschen.)

Feuer in Bánfalva. In den gestrigen Mittagsstunden wurde die hiesige Feuerwache von einem Feuer in der Alexander Bergerischen Mühle in Sopronbánfalva verständigt. Ein Löschtrupp ratterte in Blitzeiseile zum Brandort, wo das Dach des Mühlengebäudes bereits in Flammen stand. Die Gemeindefeuerwehr konnte inzwischen mit übermenschlicher Anstrengung den Brandherd lokalisieren und endlich das Feuer löschen, das auf Heißlaufen eines Walzenlagers zurückzuführen ist.

Mit dem Motorrad die Eingangstür zerkümmert. Ein hiesiger Motorradfahrer (J. N.) fuhr mit seinem Fahrzeug in die Eingangstür des städtischen Materialsaales. Das Motorrad und die Türe wurden stark beschädigt. Der Motorradfahrer selbst kam mit leichten Verletzungen davon. Den verursachten Schaden an der Eingangstür — 50 Pengó — muß er bei der Stadt vergüten.

Frauen-Schönheit! Nicht nur junge Mädchen, auch alle Frauen lieben unfehlbar die Schönheit! Die größte Auswahl in wirklich guten Schönheitsmitteln finden Sie in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Wasserwellen, Ondulieren, Manikür, Pedikür, Haarfarben, Dauerwellen billigt bei Galatik
 Separierter Damen- und Herren-Salon sowie große Auswahl in sämtlichen Parfümerie und kosmetischen Artikeln
 Széchenyi-tér 20 Telefon 353

Warenhaus der guten Qualitäten:
Modewarenhaus Schwarz
Várkerület Nr. 61
 Die schönsten Pullovers, gestrickte Mäntel, la warme Hosen, Rybana, gefütterte Strümpfe und sämtliche Winterartikel in grösster Auswahl.

Adolf Lent gestorben. Wie aus Budapest berichtet wird, ist dort im Alter von 73 Jahren der Generaldirektorstellvertreter der Ungarischen Nationalbank Adolf Lent gestorben. Der Entschlafene war ein gebürtiger Soproner und begann seine Laufbahn im Jahre 1895 bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

Den Bericht über das Derby ÖZSE-ÖZAC bringen wir morgen.

„Eifersucht.“ Mit den hervorragenden amerikanischen Künstlern Clark Gable, Mirna Loy und Jean Harlow in den Hauptrollen gelangte gestern abends im Städtischen Lichtspieltheater dieses fesselnde und amüsante Gesellschaftsbild zur Vorführung. Gable spielt einen Zeitungsmagnaten, der seine niedliche Frau (Loy) abgöttisch liebt. Schatten der Eifersucht drohen diese Liebe, die gegenseitig ist, zu zerstören, bis die wunderschöne Privatsekretärin (Harlow) — mit entzweigendem Herzen — die Eheleute wieder zusammenführt. Das großartige Seelenpiel dieser Künstler muß gesehen werden! Große Heiterkeit lösten zwei lustige Trickfilme aus. Das gediegene Programm wird heute wiederholt.

Lehrkurs für Weinbehandlung. Auf Ansuchen der Mitglieder der Auschanbranche wird in der staatlichen Fachschule für Kellermeister in Budapest am 19. Oktober ein zweiwöchiger Lehrkurs beginnen, an dem Gastwirte sowie ihre Angehörigen und Angestellten, Weinbauer und andere Interessenten teilnehmen können. Aktuell wurde der Kurs dadurch, daß die Gewerbe-novelle die obligatorische Meisterprüfung auch in der Gastwirtebranche einführt. Anmeldungen nimmt bis zum 10. Oktober der Landesverband Ungarischer Hoteliers und Gastwirte (VI., Csengery-ucca 55) entgegen.

Johann Freiler
 Uhrmacher u. Juwelier
 empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten von
Uhren- u. Juwelenreparaturen
 prompt und billig!
 Sopron, Theatergasse 6

Zur Erinnerung an die Krader Märtyrer wurden heute vormittags in den hiesigen Kirchen und Tempeln Trauergottesdienste abgehalten, denen die Spitzen der Behörden, Schulen und Körperschaften beiwohnten.

Die Operette „Zsófi diákok“ wird heute nachmittags wiederholt. Wie uns bekanntgegeben wird, bringt die Theatergarde der Actio Catholica heute Dienstag, halb 5 Uhr nachmittags, im Stadttheater die Operette „Zsófi diákok“ zugunsten des Kirchenbaufonds zur Wiederholung, und zwar bei halben Preisen.

Oesterreichische, rumänische und tschechische Holzproduzenten im Kartell.

Gleiche Bedingungen und Preise für Ungarn.

Aus „Uj Világ“ erfahren wir: Aus Budapest wird gemeldet, daß die österreichischen, rumänischen und tschechischen Holzproduzenten um die bisherige scharfe Konkurrenz in den ungarischen Lieferungen zu verhindern, ein Abkommen getroffen haben.

(Man sieht aus obigen Ausführungen, wie wichtig es von volkswirtschaftlichem Standpunkt ist, die Aufforstung des Alfölds beschleunigt zu betreiben, wodurch Riesensummen im Lande verbleiben würden. (Nim. der Schriftleitung.)

Radio-Programm

Mittwoch, 7. Oktober.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: N. — 10.20: Erzählung. — 10.45: Modeminiaturen. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 12.30: N. — 13.30: Schallpl. — 14.40: N. — 16.15: Vortrag. — 16.45: N. — 17: Das Auge. — 17.30: Funtorchester. — 18.45: Erzählungen. — 19.15: Gesangskonzert. — 19.50: Vortrag. — 20.20: Konzertorchester. — 21.50: N. — 22.15: Klavierkonzert. — 22.50: Franz. Vortrag. — 23: Zigeunerprimaskonzert. — 0.05: N.

W i e n. 7: Turnen. N. Schallpl. — 9.10: N. — 10.20: Schulfunk. — 11.25: Frauenstunde. — 12: Schallpl. — 13: N. — 13.10: Konzert. — 15: N. — 15.20: Kinderstunde. — 15.40: Der Starabäus. — 16: N. — 16.05: Zither und Gitarre. — 16.50: Künstlerbesuch. — 17.10: Konzert. — 18.05: Vortrag. — 18.35: Weltwirtschaft. — 19: N. — 19.20: Vortrag. — 19.35: Konzert. — 21.55: Amterbunt. — 22.10: N. — 22.20: Eine Oper. — 22.40: Nieder. — 23.25: Tanzmusik.

Rohmöbel

Siehe, Meiter bei Kisfalussy, Magyarutca 10. Klugersches Haus.

- 1a Seidenstrümpfe P 1-95
1a Seidenhosen . P 1-60
1a Seidenkombi P 3-20
1a Damenhemden P 1-90
1a Herrenhemden P 4-80
1a Herren-Pouplinhemd P 6-20
1a Herren-Kniehosen . P 1-90
Feinste Seiden-Krawatte P 1-50
1a Herren-Socken P-70

usw. in grösster Auswahl bei Fischer Mihály, SOPRON, Grabenrunde Nr. 56

Umschreibung der Telephonanschlüsse

Der Handels- und Verkehrsminister hat im Zusammenhang mit einem konkreten Fall der Umschreibung eines Telephonanschlusses verfügt: Wenn der Inhaber eines Telephonanschlusses aus dem Raum, in dem die Sprechstation bisher untergebracht war, verzieht und diese Station auch nicht weiter aufrechterhalten will, so kann diese auf den Namen der in diesem Raum neu einziehenden Partei umgeschrieben werden, vorausgesetzt, daß keine Gebührenrückstände bestehen oder aber diese Rückstände von der neu einziehenden Partei beglichen werden.

Die Umschreibung ist von der alten und der neuen Partei schriftlich und gemeinsam zu beantragen, mit einer Erklärung betreffend die Ueberlassung der Anschlußnummer der in Frage kommenden Station. Falls aber die alte Partei die Anschlußnummer sich für weitere drei Monate vorzubehalten wünscht oder aber die neue Partei die Abänderung der Anschlußnummer verlangt, ist in jedem Falle die in der Fernsprechordnung vorgesehene Gebühr zu entrichten.

Die Zuckerezeugung Europas

Aus Magdeburg wird gemeldet: F. D. Licht hat seine erste Schätzung der europäischen Zuckerezeugung veröffentlicht, nach der in Europa eine Rekordreisernte erwartet wird. Er schätzt die europäische Produktion mit Ausnahme Russlands auf 6.86 Millionen Tonnen und die russische Produktion auf 2.25 Millionen Tonnen, somit zusammen auf 9.11 Millionen Tonnen, was gegenüber der in 1935/36 erreichten Produktion eine Erhöhung von 0.46 Millionen Tonnen bedeutet. Die größte Zuckerproduktion wird nach der neuen Schätzung Deutschland mit 1.81 Millionen Tonnen aufweisen, dann folgt die Tschechoslowakei mit 775.000 Tonnen. Ungarns Zuckerezeugung wird auf 140.000 Tonnen veranschlagt. Im ganzen wird Europa heuer eine Rekordproduktion aufweisen, die auf die statistische Weltposition nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. Für heuer ist auch in den Ueberseeländern mit einer Produktionssteigerung zu rechnen.

Interessantes

Wieviel Kilometer läuft der Mensch täglich? Das amerikanische statistische Amt überrascht immer wieder mit eigenartigen Statistiken. Nun hat es ausgerechnet, wieviele Kilometer ein Mensch in seinem Leben durchschnittlich läuft, und ist dabei zu einigen nicht uninteressanten Ergebnissen gekommen. Eine Hausfrau behaupten die amerikanischen Rechenkünstler — legt in ihrem Heim allein jährlich etwa 5000 Kilometer zurück. Der Durchschnittsmensch bringt es durchschnittlich auf etwa 13 Kilometer täglich, eine Dame, die „shopping“ — einkaufen also — geht, schafft gut ihre 15 Kilometer. Ein Tänzer tanzt am Abend durchschnittlich zwei Kilometer, ein Girl — etwa 8 Kilometer, und ein Arzt — ohne Auto wohlgemerkt! —

kommt nicht unter 30 Kilometer davon. Den Rekord hält der Briefträger mit durchschnittlich 35 Kilometer täglich.

Entdeckung eines neuen Planeten.

B u d a p e s t, 6. Okt. Die zwei jungen ungarischen Astronomen Richard Abaházi und Georg Kulán haben einen neuen Planeten entdeckt. Der neu entdeckte Planet erhielt vorläufig die Bezeichnung „1936 Q. G.“.

Der Erfinder des Wortes „Hallo“ gestorben.

In Detroit starb dieser Tage ein Mann, dessen eigentlicher Name James Dressler erst bei dieser Gelegenheit wieder seinen Freunden ins Bewußtsein zurückgerufen wurde. Bekannt hat man ihn seit 60 Jahren ausschließlich unter dem Namen „James Hallo“. Dressler ist nämlich der Mann gewesen, der als Mitarbeiter des Erfinders des Telephons Graham Bell mit diesem das erste gelungene Gespräch führte und, als er Bells Stimme aus dem Apparat vernahm, in seiner Begeisterung in einen bis dahin noch nie vernommenen Ausruf „Hallo!“ ausbrach. Wenn jemals ein Wort einen Wiederhall gefunden hat, so ist es dieses „Hallo“ gewesen, das sich seitdem millionen- und abermillionenfach wiederholt hat. Mit dem Siegeszug des Telephons ist der Triumphzug dieses kleinen Wörtchens gleichbedeutend gewesen.

Edelmetallpreise. Die Einlösunpreise für Edelmetall (Gold und Silber) betragen nach einem Budapest Bericht der letzten Tage: Sogenanntes „leeres“ Gold (Ketten, Ringe usw.) 3.16, für massive Ketten, Ringe usw. 3.21, für größere Gegenstände, Zigarrenetuis, Retiküls usw. 3.28 Pengö pro Gramm. Diese Preise gelten nur unter Händlern, von der Privatschaft kauft der Händler nur zu niedrigeren Preisen. Der Silberpreis ist auf dem ungarischen Markt von

Jahrplanänderung der GYSE-Bahn

Der neue Fahrplan trat am 4. Oktober in Kraft.

Am 4. Oktober tritt auf den Linien der GYSE-Bahn eine unbedeutende Fahrplanänderung in Kraft. Die Fahrordnung mehrerer Züge erleidet eine kleine Abän-

derung und der Schnelltriebwagenzug Nr. 102 wird um 55 Minuten früher in Sopron eintreffen als bisher. Die Fahrordnung auf den einzelnen Linien gestaltet sich ab 4. Oktober wie folgt:

Strecke Budapest—Győr—Sopron:

Table with 2 columns: Time and Station. Rows show departure times from Budapest to Győr and Sopron.

Der um 22.16 Uhr in Sopron ankommende Personenzug wird auch einen Schnellzuganschluß von Budapest haben. Dieser Schnellzug fährt um 18 Uhr 10 Min. von Budapest-Ostbahnhof ab, hat in

Kelenföld keinen Aufenthalt. Ankunft in Győr um 20.04. Dieser Schnellzug kann nur mit vollbezahlten Fahrpreisen benützt werden, die Fahrpreisermäßigungen sind ungültig.

Strecke Sopron—Ebenfurth—Wien:

Table with 2 columns: Time and Station. Rows show departure times from Sopron to Ebenfurth and Wien.

Der um 5.35 Uhr von Sopron abfahrende Zug verkehrt nur am ersten Werktag der Woche. Die von Sopron um 7 Uhr und um 13.30 Uhr abgehenden, sowie die um 11.05 Uhr und 21.50 Uhr an-

kommenden Triebwagenzüge sind direkte Züge nach Wien, bei denen man nicht umsteigen braucht. Bei diesen Triebwagenzügen werden täglich ermäßigte Fahrkarten nach Wien ausgegeben.

Strecke Sopron—Celldömösk:

Table with 2 columns: Time and Station. Rows show departure times from Sopron to Celldömösk.

Sämtliche Züge sind direkte Züge zwischen Sopron und Celldömösk ohne Umsteigen; das Umsteigen erfolgt nur bei dem von Celldömösk um 13.04 Uhr abgehenden

Zug, der nur an Markttagen in Celldömösk (meistens am Donnerstag) verkehrt. Bei diesem Zug erfolgt das Umsteigen in Eßterháza.

Nur 2.80 Pengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung!

92 bis 94 Pengö in der Vorwoche auf 91 bis 93 Pengö zurückgegangen, Bruchstück wird zu 6.4, Pöfessilber zu 7 Heller eingelöst. Von den alten Silbermünzen werden die Kronenstücke 35, Gulden 95 und Zünfkronenstücke 1.83 Pengö gezahlt.

Henry Ford schafft Siedlungen. Wenn die aus London uns zugekommene Meldung richtig ist, so wird sich an den Namen Henry Fords nicht nur die Motorisierung des Weltverkehrs knüpfen, auch die Besiedlung Nordamerikas wird ihm gewaltige Fortschritte verdanken können. Jetzt hat der alte Ford, der Industriekapitän der Welt, seine in Nord-Michigan gelegenen weiten Forstgebiete parzellieren lassen, um Tausende seiner Angestellten dort auf Eigenbesitz anzusiedeln. Jede Siedlerfamilie erhält 350 Acres und eine Brettsägerei sorgt täglich für 40.000 bis 60.000 Kubikfuß Bauholz. Der über den Eigenbedarf gehende Ertrag der landwirtschaftlichen Familienbetriebe kommt zu gleichen Teilen allen Siedlern zugute.

Bücherchau

Dr. Franz Wilhelm und Dr. Joseph Kallbrunner: „Quellen zur Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte in Südosteuropa.“ Im Auftrage der Deutschen Akademie und des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine herausgegeben. Quart, 416 Seiten, mit einer Tabelle und einer farbigen Karte. Verlag von Ernst Reinhardt in München. Preis RM 30.—, in Leinen RM 33.—. Sonderdruck: Wilhelm, Personennamenverzeichnis der Quellen enthaltend etwa 20.000 Namen. Preis RM 3.—. In den „Quellen zur deutschen Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte in Südosteuropa“ liegt ein Werk vor, dessen Bedeutung für die Familien- und Sippenforschung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Es enthält die Listen der im 18. Jahrhundert von den Habsburgern im Temesvárer Banat, auf den Staatsgütern Galiziens und in der Bácska angesiedelten deutschen Bauern und Handwerker. Daran schließen sich die Verzeichnisse der evangelischen Bauern, die in den Jahren 1752—1756 aus den österreichischen Alpenländern nach Siebenbürgen abgehoben wurden. Etwa 20.000 Namen und Vornamen, dazu meist das Herkunftsgelände, oft auch das Wanderziel, sind hier gesammelt.

Kleiner Anzeiger

Eine Zweizimmer-Wohnung mit Kabinett, Badezimmer und Nebenräumlichkeiten, ist wegen Verlegung ab 1. November zu vermieten. Standorfer-Gasse 19.

Wer hat ausgestedt?

Guter Rotwein

Andreas Groß, Schlippergasse 14.

Guter Rotwein

Karl Fied, Teichmühlgasse 14.

Guter Rotwein

Karl Schrank, Wieden 7.

Guter Rotwein

Samuel Schirtl, bei Witwe S. Lichtl, Badgasse 28.

Guter Rotwein

Johann Szántó, bei G. Göllt, Standorfer-Gasse 7.

Guter Rotwein

Ludwig Kastner, bei Samuel Kastner, Hofgasse 7 (Bädermeister).

Herausgeber: Röttig-Romwalter-Druckerei. U. G. — Druck: Röttig-Romwalter-Druckerei, Sopron, Deákplatz 56; Tel. 19. — Verantwortlicher Redakteur: Sznay A. Schiller.